

Mehr Chancen für Menschen mit Beeinträchtigungen im Burgenland

Im WIFI Eisenstadt informierten sich rund 60 Wirtschaftstreibende bei der Veranstaltungsreihe FOKUS WIRTSCHAFT: inklusiv//innovativ über Förderungen und kostenlose Unterstützungsleistungen zur Integration von Menschen mit Beeinträchtigungen in den Arbeitsmarkt. Videozuschnitt der Veranstaltung unter: <https://youtu.be/ecuGIZLE8hl>

Eisenstadt, am 30. März 2017. „Für mich war klar, dass, sobald der Betrieb über 25 MitarbeiterInnen hat, ich einen Menschen mit Beeinträchtigung anstelle, statt Ausgleichstaxe zu zahlen“, erklärte Heinz Bayer von der gleichnamigen Bäckerei. „Zwar stellten sich viele Fragen, wie etwa wo setzte ich diese Person ein, oder wie werden Kunden und Mitarbeiterinnen reagieren, aber mit der richtigen Person und der Unterstützung des Vereins vamos, gelang es problemlos, unsere Silvia Berndl in den Betrieb zu integrieren. Eine Entscheidung“, so Bayer abschließend, „die ich keine Sekunde bereue.“

Damit steht er nicht alleine. Auch vier weitere Unternehmen – Dr. Ehrenberger Synthese GmbH, Oberwarter Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft, Vossen und Seal Maker – informierten burgenländische Unternehmerinnen und Personalisten im Rahmen der österreichweiten Unternehmensinitiative des Sozialministeriumservice FOKUS WIRTSCHAFT: inklusiv//innovativ über ihre Erfahrungen. Das einzigartige Kompaktseminar, das gemeinsam mit den Wirtschaftskammern Österreichs durchgeführt wird, tourt bis Ende 2017 durch alle Bundesländer. Die nächsten Stationen sind Salzburg, St. Pölten, Klagenfurt und Linz.

„Sowohl Einzelpersonen als auch Unternehmen profitieren von den Fördermöglichkeiten und Unterstützungsmaßnahmen, die wir bieten“, so Nikolaus Wachter, Leiter des Sozialministeriumservice (SMS), Landesstelle Burgenland. „Die von uns geförderten Maßnahmen helfen Betrieben bei der Einstellung von Menschen mit Behinderungen. Betriebe mit mehr als 25 MitarbeiterInnen können sich so die Zahlung der Ausgleichstaxe ersparen.“

Best-Practice Beispiele aus dem Burgenland

„Mit Klaus-Jürgen Fink kam der Sonnenschein in unser Unternehmen“, erzählte Barbara Klettner, Leiterin Einkauf und Planung bei der Dr. Ehrenberger Synthese GmbH. „Er ist nie schlecht gelaunt und steckt alle mit seiner fröhlichen Art an.“

Inklusion ist auch bei der Oberwarter Bau-, Wohn- und Siedlungsgenossenschaft gelebte Realität. „Wir beschäftigen aktuell sieben begünstigt behinderte Menschen, davon drei ArbeiterInnen und vier Angestellte.“ Insbesondere verwies Kollar auf die breite Durchmischung – von relativ jungen Kollegen bis hin zu Mitarbeiterinnen, die auf Grund ihres Alters und ihrer Behinderung kaum mehr Chancen am Arbeitsmarkt hätten: „Insgesamt gesehen ist die Beurteilung der Integration von behinderten Menschen in den Arbeitsprozess ein weitaus überwiegend positiver.“

Sehr gerne würde auch Christine Blohmann, Personalleiterin bei Vossen, mehr Menschen mit Behinderungen beschäftigen. Sie gab jedoch zu bedenken, dass durch die zunehmende Technisierung immer mehr Hilfsjobs wegfielen, sodass es in manchen Branchen schwieriger würde, diesen Menschen eine Beschäftigung zu geben. Trotzdem gelinge es bei Vossen, Menschen mit Behinderungen zu integrieren.

Bei Seal Maker, so Personalverantwortliche Christina Glocknitzer, war vor fünf Jahren die Position eines Programmierers ausgeschrieben. „Da der bestgeeignete Kandidat im Rollstuhl saß, waren etliche Anstrengungen und Überlegungen notwendig, um ihn tatsächlich aufnehmen zu können.“ Da man kaum über die Fördermöglichkeiten Bescheid wusste, suchte man Unterstützung bei der Arbeitsassistentin und fit2work, die bei der Beantragung der Förderungen halfen. „Nun düst er mittlerweile seit 2012 mit seinem elektrischen Rollstuhl durch unsere Gänge“, freut sich Glocknitzer über die gelungene Inklusion.

Auf Unterstützung baute auch Markus Baldaszi bei seinem Weg zurück ins Arbeitsleben. Der gelernte Koch musste sich durch Krankheit beruflich neu orientieren und beschrieb in eindringlichen Worten seinen Lebensweg. Nach vielen ups und downs hat er durch die Unterstützung des Vereins vamos seit Februar 2017 einen neuen Job im Verkauf und als Mittagkoch bei Naturgenuss, Familie Reppe.

Vielfältiges österreichweites und regionales Förderangebot nutzen

Doch nicht nur das SMS, sondern auch das AMS hält vielfältige Fördermöglichkeiten für Unternehmen parat. „Betrieben, die sich vor Beginn des Dienstverhältnisses mit uns in Verbindung setzen, stehen mit der Eingliederungs- oder Kombilohnbeihilfe Instrumente zur Verfügung, die eine Ersparnis von bis zu 950 Euro im Monat bei den Lohnkosten bringen“, erklärte Mag.^a Helene Sengstbratl, Leiterin des AMS Burgenland.

Dafür, dass die Eingliederung in das Unternehmen dann klappt und die MitarbeiterInnen gesund bleiben, sorgt das vielfältige Leistungsangebot des NEBA-Netzwerkes, das im Burgenland durch vamos, Verein für Integration und Rettet das Kind Burgenland vertreten ist, sowie die fit2work Betriebsberatung. Vom Coaching bis hin zu Maßnahmen für ein gesundes Arbeitsklima reicht hier die Palette der kostenlosen Unterstützungsangebote.

Die Resonanz der Eventbesucherinnen und -besucher auf die Veranstaltung war durchwegs positiv. So meinte etwa Werner Blohmann, GF der Vossen GmbH, „dass es natürlich die Best-Practice-Beispiele waren, an denen man wirklich sehen konnte, dass, wenn ein Wille da ist, es auch Möglichkeiten gibt.“ Und Günter Fritz, Prokurist von Katzbeck Fenster ergänzte, „dass ich nun der Ansicht bin, dass jedes Unternehmen verpflichtet sein sollte, Menschen mit Beeinträchtigungen zu beschäftigen.“ Für Johannes Riemann, Niederlassungsleiter von Climatec Badisch war die Veranstaltung „ein Gedankenstoß, was wir in unserem Unternehmen verbessern können.“

Arbeitsmarkt im Burgenland entspannt sich etwas

Laut jüngsten AMS-Daten ist die Arbeitslosigkeit im Burgenland im Februar gegenüber dem Vorjahr um 2,3 Prozent zurückgegangen. Deutlich entspannte sich die Situation bei der Jugendarbeitslosigkeit, während die Anzahl der über 50-jährigen Arbeitslosen leicht anstieg. Ebenfalls stieg die Anzahl der beschäftigungslosen Personen mit gesundheitlichen Einschränkungen.

FOKUS WIRTSCHAFT: inklusiv//innovativ zeigt hier, dass Menschen mit Beeinträchtigungen in der Lage sind, Leistung zu erbringen und Unternehmen auch finanzielle Vorteile bringen können. Nach den Referaten hatten die rund 60 TeilnehmerInnen aus der Wirtschaft die Gelegenheit, sich mit den Experten und Expertinnen an zehn Stationen im Ausstellungsbereich auszutauschen. So konnten an Ort und Stelle gleich die richtigen Kontakte für die Zukunft geknüpft werden.

Unterstützung bei der Bekanntmachung leisteten die WK Burgenland, der KOBV, ÖZIV SUPPORT, die Grüne Wirtschaft, die Industriellenvereinigung Burgenland, die Caritas, pro mente sowie die ÖCIG.

Das **FOKUS WIRTSCHAFT: inklusiv// innovativ Best Practice Video N° 5** mit den Unternehmen Dr. Ehrenberger Synthese GmbH und der Bäckerei Bayer finden Sie unter <https://youtu.be/kWAd0amOSrU>
Die barrierefreie Version ist unter <https://youtu.be/JxkHxKml7Tg> verfügbar.

Fotos der Veranstaltung finden Sie unter <https://www.fokus-wirtschaft.at/sk/termine/vergangene-events/fokus-wirtschaft-in-eisenstadt-am-9-maerz-2017>, hochauflösende Bilder schicken wir Ihnen gerne auf Anforderung zu.

Über die Unternehmensinitiative FOKUS WIRTSCHAFT

FOKUS WIRTSCHAFT: inklusiv//innovativ wird 2016/2017 in jedem Bundesland angeboten und sollte für innovative und zukunftsorientierte Unternehmen ein Pflichttermin sein. Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung unter www.fokus-wirtschaft.at/anmeldung ist jedoch notwendig. Die heuer noch ausstehenden Termine sind Salzburg am 27. Juni, St. Pölten am 21. September, Klagenfurt am 18. Oktober und Linz am 8. November.

FOKUS WIRTSCHAFT-Büro für Unternehmens- und Presseanfragen:

Agentur CM Creative
www.creative-ms.com
Marchettigasse 2-6
1060 Wien

Stefan Pauser
E: spausen@creative-ms.com
M: 0676 308 39 67

Mag. (FH) Karina Tajmar, MA, MSc
E: ktajmar@creative-ms.com
M: 0699 814 974 34